

An den Präsidenten der Sächsischen Landtags

Herrn Dr. Matthias Rößler

An die Vorsitzende des Petitionsausschusses des Sächsischen Landtags, Frau Kerstin Lauterbach

Bernhard-von-Lindenau-Platz 1

01067 Dresden

z.K.

Herrn Ministerpräsident Stanislaw Tillich,

Herrn Landrat Michael Geisler,

Herrn MdB Klaus Brähmig,

Herrn Bürgermeister Daniel Brade,

Frau Anja Weber, SZ Lokalredaktion

Goßdorf, den 21.10.2016

Betr.: Langfristige Sperrung der Verbindungsstraße zwischen Bad Schandau und Hohnstein auf Grund von Unwetterschäden

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident, sehr geehrte Abgeordnete des Sächsischen Landtags,

die Kreisstraße Schandauer Straße zwischen Hohnstein und Rathmannsdorf wurde durch die Unwetter im Sommer 2016 stark beschädigt und ist daher seit Ende Juni 2016 voll gesperrt. Nach einer Prüfung durch das Landratsamt wurde die Bevölkerung darüber informiert, dass eine Beseitigung der Schäden und die Freigabe dieser Straße frühestens bis Mitte 2018 erfolgen könnte. Begründet wurde dies mit fehlenden Mitteln, um diese Reparatur der stark frequentierten Straße kurzfristig realisieren zu können. Deshalb wurden für die Reparatur vom Landkreis Fördermittel beantragt.

Diese langfristige Sperrung ist für die Bürger der umliegenden Gemeinden, ebenso wie für Touristen und Gewerbetreibende im Einzugsgebiet nicht hinnehmbar und bedarf einer zeitnahen Klärung. Für uns als Bürger und Anlieger der von dieser Vollsperrung betroffenen Gemeinden ist es unverständlich, dass für die Reparatur von Schäden an dieser wichtigen Verbindungsstraße erst Fördermittel beantragt werden müssen und somit sich das Verfahren zwangsweise über mehrere Jahre hinzieht.

Das immer wieder von Bürgern angesprochene Gefühl des sich „Abgehängtfühlens“ zeigt sich leider auch bei den Bürgern unserer und der umliegenden Gemeinden, welche sich durch die Ankündigung, dass die Straße frühestens Mitte 2018 wieder freigegeben werden soll, von der Politik im Stich gelassen fühlen.

Wir stellen uns die Frage, ob hier bereits die entsprechenden Ratschläge der Studie des Forschungs- und Beratungsinstituts Empirica vom Juni 2016 (<http://www.vswg.de/aktuelles> - 23.06.2016) zu einer „Palliativ-medizinische Behandlung“ von „ausblutenden Regionen“ bei unserer Region bereits Anwendung finden soll.

Wir wenden uns an Sie, weil

- wir durch eine langfristige Sperrung der Straße unseren Tourismusstandort und die in unserer Region angesiedelten Wirtschafts-, Gewerbe- und Landwirtschafts-unternehmen gefährdet sehen,
- ein weiteres „Ausbluten“ unserer Region, vor allem durch den Weggang junger Menschen und Familien aufgrund langfristig schlechter Verkehrsanbindungen verhindern wollen,
- Pendler zu lange unzumutbar lange Umleitungsstrecken in Kauf nehmen müssen,
- wir große Bedenken haben, dass gesetzliche Fristen zur Erreichbarkeit der betroffenen Gemeinden für Einsatz- und Rettungsfahrzeuge nicht annähernd eingehalten werden können,
- wir eine Zunahme der Unfälle auf „Schleichrouten“ befürchten, wie z. Bsp. die Route über die Gemeinde Goßdorf - Kohlmühle , die teilweise nur einspurig befahrbar ist und ein Gefälle von bis zu mehr als 20 % aufweist, und wo bereits jetzt eine drastische Zunahme des Durchgangsverkehrs zu verzeichnen ist,
- wir Bedenken haben, dass durch Wasser und Frost die bereits vorhandenen Schäden und somit der Umfang der notwendigen Reparaturmaßnahmen weiter vergrößert werden, da im jetzt vorgesehenen Reparaturzeitraum 2 Winter liegen.

Wir fordern daher:

- Eine fachliche Prüfung und Bewertung der Situation durch das entsprechende Ministerium.
- Die Prüfung und Bereitstellung von Landesmitteln, um einen umgehenden Planungs- und Baubeginn zur Sanierung des betroffenen Straßenabschnitts einzuleiten.
- Eine umgehende Sicherung der betroffenen Straßenabschnitte, um eine Vergrößerung der Schäden im Winter zu verhindern.
- Die Prüfung, ob eine provisorische Wiederherstellung der Nutzungsfähigkeit im betroffenen Straßenabschnitt möglich ist, um die Straße zumindest mittels Ampel kurzfristig wieder für den Verkehr freizugeben.

Für Ihre Bemühungen bedanken wir uns und stehen für Rückfragen bzw. einer persönlichen Vorstellung unseres Anliegens vor dem Petitionsausschuss oder dem Landtag gern zur Verfügung.

Goßdorf, den 21.10.2016

Raik Dünnebie, Am Gickelsberg 8, 01848 Hohnstein/OT Goßdorf, Tel.: 035975/81 741

Steffen Fischer, Bergstraße 35, 01848 Hohnstein/OT Goßdorf, 035975/80 986

Petra Ledig, Hohlweg 6, 01848 Hohnstein/OT Goßdorf, Tel.: 035975/84 59 59